

Der neapolitanische Krapp ist seiner Vorzüglichkeit und seines reichhaltigen Färbestoffes wegen stetsfort ein Gegenstand starker Nachfrage und gilt denn auch weit. höhere Preise als der französische.

Die Getreideernte war nur mittelmäßig, namentlich in den Abruzzen und der Terra di Lavoro, während der Delertrag, das Haupteinkommen Südtaliens, auf einen bloßen $\frac{1}{6}$ einer normalen Ernte veranschlagt wird.

Vom 1. Oktober an stellt sich der Ausfuhrzoll auf Del um Fr. 8. 06 per 100 Kilo niedriger, durch welche bedeutende Herabsetzung dieser Zoll nunmehr auf bloß 1 Fr. per 100 Kilo zu stehen kommt.

B e r i c h t

des

Schweizerischen Konsulates in Venedig über das Jahr 1863.

(Vom 31. März 1864.)

An den hohen Bundesrath.

Tit. I

Seitdem Venedig die Herrschaft der Meere verloren, seitdem es nicht mehr die Macht besitzt, seine Konkurrenten zu vernichten, ist die Lagunenstadt zu einem sehr unbedeutenden Handelsplatze herabgesunken. Der schlagendste Beweis hiefür ist wohl, daß, obgleich so nahe dem Vaterlande gelegen, dennoch kein bedeutendes Schweizerhaus hier etablirt ist. So lange die wichtigsten Handelsartikel aus Amerika und England, überhaupt aus dem Westen kommen, ist der hiesige Platz für ganz Italien der letzte, mithin, hinsichtlich Fracht und Zeitverlust, der theuerste. Für die Monarchie, Serbien und die Donaufürstenthümer ist Triest besser gelegen. Deutschland, dessen Transit nach dem Orient früher größten Theils über den Splügen, Brenner und Venedig gieng, zieht jetzt, der

Eisenbahnen, so wie der direkten Dampfschiffahrt halber — die hier beinahe gänzlich fehlt, indem die Waaren von hier nach Triest verschifft und dort dann auf die nach der Levante fahrenden Dampfer umgeladen werden müssen — Marseille, Genua, Ancona und Triest vor. Venedig wird aus diesen Gründen, selbst wenn sich die politischen Zustände ändern sollten, als Handelsplatz kaum wesentlich gewinnen, bevor der Suez-Kanal und die Brennerbahn gebaut sein werden; letztere Faktoren, die einem sehr großen Theile des Welthandels eine andere, für Venedig günstigere Richtung geben würden, sollten dagegen meiner Ansicht nach diesem Handelsplätze wieder gründlich aufhelfen, so zwar, daß er in kurzer Zeit zu den ersten gezählt werden könnte; und dieß namentlich, wenn Regierung und Stadt — durch Errichtung der nöthigen direkten Dampfschiffahrt, durch Eisenbahnen wie diejenige nach Ponte-di-Lagoscuro, die zum großen Nachtheile der hiesigen Handelswelt immer noch nicht gebaut wurde, Ausbaggerung der Kanäle und des Hafensassins, so daß sie für die größten Schiffe fahrbar werden, Errichtung eines direkten Kanals nach Malamocco u. — ihr Möglichstes thun, um den durch die günstigere Lage sich darbietenden Vortheil bestens auszunützen.

Vom Jahr 1853 an bis 1859 hatte der hiesige Handel sich nach und nach von den Schlägen, die ihm das Jahr 1848 beigebracht, wieder etwas erholt, war aber doch nie mehr auf die Höhe gelangt, die er vor letzterem Jahre eingenommen. Seit 1859 aber ist das Geschäft jährlich schlechter geworden und heute leider auf einem Punkte angelangt, wo man als buchstäblich wahr sagen kann, daß ein großer Theil der hiesigen Handelswelt in Consumption geht, d. h. am Kapital zehrt; große Vorsicht ist deßhalb anzurathen.

Die hauptsächlichsten Ausfuhrartikel sind:

Glasperlen, so ziemlich der einzige bedeutende Fabrikationszweig, der sich hier zu erhalten wußte. Das Geschäft war verfloßenes Jahr sehr unbefriedigend, was übrigens für einen solchen Luxusartikel bei der allgemein herrschenden Geschäftskrisis nicht wundern kann.

Hauf, der in Ferrara und Bologna gekauft, hier gereinigt und dann nach verschiedenen Ländern, namentlich aber nach England exportirt wird. Es wurden, dank der großen Nachfrage und der täglich steigenden Preise, sehr gute Geschäfte darin gemacht.

Seide. Die Krankheit hat auch letztes Jahr bedeutend geschadet, doch hatte sie gegen frühere Jahre, wenigstens in einzelnen Gegenden, etwas nachgelassen. Bauholz, das namentlich von Cadoro und Belluno den Piave-Fluß herunter gefloßt wird und mit dem immer noch ein sehr starker Handel, namentlich nach dem Orient, betrieben wird.

Korn, das theils aus den Donaufürstenthümern hier eingeführt und dann nach Frankreich und England wieder ausgeführt wird, theils auch (in guten Jahren) aus dem Venetianischen selbst exportirt werden kann.

Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel sind:

Oetrocknete und gesalzene Fische, Südfrüchte, Del, Wein, Eisen und Eisenwaaren, Steinkohlen, Manufakturen aller Art u. Diese Einfuhr ist aber für jeden einzelnen Artikel, da der Handel damit auf den Consumo der Stadt Venedig und die nächsten Umgebungen derselben beschränkt bleibt, sehr unbedeutend.

Die speziell schweizerische Industrie anbelangend, so ist solche für regelmäßige Geschäfte der hohen Zölle halber zum größten Theile auf den Consumo des Freihafens Venedig beschränkt. Die gangbarsten Artikel sind:

Mouchoirs in Krapproth, uso Merinos, uso seta, ächte Merinos. Rothe Galicos. Futterstoffe (Sarsenets), Moussole damascate, gestickte Vorhänge. Leinene und auch baumwollene Drills. Schwarze Seidenstoffe. Seiden- und Baumwollbänder. Uhren und Bijouterie-Waaren. Auch werden ziemlich Käse geringer Qualität und etwas Kirchwasser und Absinth verkauft.

Noch muß ich Handwerkern abrathen, Venedig zum Reiseziel zu nehmen, wo kein Verdienst zu finden ist und auch eine Schweiz. Hülfsgesellschaft nicht besteht.



B e r i c h t

des

Schweizerischen Konsulates in Odeffa über das Jahr 1863.

(Vom 5/17. Februar 1864.)



An den hohen Bundesrath.

Tit. I

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die Uebersichten über den Handelsverkehr von Odeffa während des Jahres 1863 mitzutheilen.

Derselbe weist so wenig befriedigende Ergebnisse aus, daß der in meinem vorjährigen Handelsüberblick vorausgesagte Verfall leider der Wirklichkeit entgegenzugehen scheint.

Bericht des schweizerischen Konsulates in Venedig über das Jahr 1863. (Vom 31. März 1864.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1864
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	24
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	04.06.1864
Date	
Data	
Seite	14-16
Page	
Pagina	
Ref. No	10 004 436

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.